

# Inhalt

- 1 Einleitung — 1**
  - 1.1 Erkenntnisinteresse — 1
  - 1.2 Forschungsstand — 5
  - 1.3 Quellen und Arbeitsverfahren — 14
- 2 Gründung und der Aufstieg im Ersten Weltkrieg — 19**
  - 2.1 Bernhard Harms und seine Gründung des Instituts — 19
  - 2.2 Forschung für die Kriegswirtschaft und den Wirtschaftskrieg — 28
  - 2.3 Hervorragende Infrastruktur als Grundlage des weiteren Erfolgs — 31
- 3 Umbruchs- und Experimentierphase (1919 – 1925) — 35**
  - 3.1 Politische Neuausrichtung — 35
  - 3.2 Wissenschaftliche Neuausrichtung — 38
  - 3.3 Implementierung eines Objektivitätsdogmas — 39
  - 3.4 Der Wissenschaftliche Club — 41
  - 3.5 Reorganisation der Finanzierung — 43
- 4 „Meeresstille und glückliche Fahrt“ (1926 – 1932) — 47**
  - 4.1 Konjunkturforschung durch die Astwik — 47
  - 4.2 Andreas Predöhl und die Rhein-Kommission — 51
  - 4.3 Beteiligung an wirtschaftspolitischen Debatten — 53
- 5 Die Machtübernahme der Nationalsozialisten — 60**
  - 5.1 „eine Art von Gewitterstimmung“ — 60
  - 5.2 Februar 1933: Oeynhausener Agrarkonferenz – Keine „Insel der Glückseligen“ — 63
  - 5.3 März: „weil Recht der Ausdruck staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung ist“ — 66
  - 5.4 April: Vertreibungen — 68
  - 5.5 Gescheiterter Angriff auf den Bibliothekar, kein Angriff auf die Bibliothek — 76
  - 5.6 Reaktionen auf die „Machtergreifung“ und die Ablösung des Institutsdirektors — 79
  - 5.7 Das Projekt „Stoßtruppfakultät“ und die Mitwirkung Predöhls als Dekan — 82
- 6 Das Direktorat von Jens Jessen (Mai 1933 – Februar 1934) — 88**
  - 6.1 Werdegang und Motivationen von Jens Jessen — 88
  - 6.2 Die geplante Umwandlung in eine „Wirtschaftspolitische Forschungsanstalt“ — 90

- 6.3 Ansätze zur Gleichschaltung und die Umbesetzung der Fördergesellschaft — 92
- 6.4 Konflikt um die Ausbildung der künftigen NS-Elite und der Sturz Jessens — 95
- 6.5 Das IfW während der „Machtergreifung“: nicht typisch, aber durchschnittlich — 99
  
- 7 Die wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Leitlinien im Direktorat Predöhl — 101**
  - 7.1 Predöhl Amtsübernahme — 101
  - 7.2 Mit ökonomischem Sachverstand zum „Völkischen Optimum“ — 102
  - 7.3 Verteidigung gegen Angriffe von innen und von außen — 109
  
- 8 Finanzierung, Organisation und Personal — 115**
  - 8.1 „Die Geldgeber mischen ist [...] die beste Gewähr für die Unabhängigkeit“ — 115
  - 8.2 Reorganisation der Forschung — 124
  - 8.3 Die wissenschaftlichen Mitarbeiter — 128
  - 8.4 Die Wirtschaftsprofessoren — 136
  - 8.5 Wirtschaftsarchiv und Bibliothek — 149
  
- 9 Kulturpolitik: Selbstmobilisierung für den „geistigen Kampf“ — 160**
  - 9.1 „seine politische Wirkung [...] darf immer nur durch seine Wissenschaft hindurch wirken“ — 160
  - 9.2 Auf die Region ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit — 162
  - 9.3 Positionierung zu Kernthemen der NS-Wirtschaftspolitik — 167
  - 9.4 Das IfW als Bühne: Zeitschriften und Veranstaltungen — 172
  - 9.5 Soldatenbetreuung: „Zeichen eines innigen Zusammenhaltes zwischen Front und Heimat“ — 181
  - 9.6 Einsatz für die „Europäische Großraumwirtschaft“ — 184
  - 9.7 Auslandspropaganda (1934–1940): Beschwichtigung — 191
  - 9.8 Auslandspropaganda (1940–1945): „geistige Eroberung“ — 198
  - 9.9 Zwischenergebnis: „Der Gelehrte soll nicht politische Propaganda als solche machen.“ — 203
  
- 10 Forschungen in den 1930er Jahren — 207**
  - 10.1 „Man kann auf die Dauer nicht Wissenschaft bewirtschaften, ohne selbst Wissenschaft zu treiben.“ — 207
  - 10.2 Ernährungsstatistik und Autarkie (1932–1935) — 208
  - 10.3 Die Notgemeinschaftsgruppe: Versuch einer Astwik-Nachfolge (1933–1935) — 220
  - 10.4 Die Gruppe Marktordnung und Außenwirtschaft (1935–1939) — 225
  - 10.5 Währungs- und Kreditpolitik (1936–1939/40) — 236

- 10.6 Die Gruppen Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht und Arbeitspolitik (1936 – 1939) — **241**
- 10.7 Forschungen zu einem Export des Volkswagens (1936 – 1941) — **244**
- 10.8 Zwischenergebnis — **255**
  
- 11 Empirische Raumforschung (1935 – 1945) — 259**
  - 11.1 Umfeld, Abläufe und Phasen — **261**
  - 11.2 Forschung für die Landesplanung in Schleswig-Holstein — **266**
  - 11.3 RAG-Kriegsforschungsprogramme und „Wirtschaftserschließung des Ostens“ — **272**
  - 11.4 Die Bedeutung des „deutschen Südostraumes“ 1940/41 — **277**
  - 11.5 „Intensitätssteigerung in der europäischen Landwirtschaft“ — **280**
  - 11.6 „Die Bedeutung der russischen Landwirtschaft zur Versorgung Europas/Deutschlands“ — **289**
  - 11.7 Der „Ergänzungsraum“ Afrika — **296**
  - 11.8 Kontrastierung mit anderen Forschungsinstituten — **302**
  - 11.9 Zwischenergebnis — **305**
  
- 12 „Kriegswirtschaftliche Forschungsarbeiten“ (1938 – 1945) — 311**
  - 12.1 Das Wehrwirtschaftsamt und seine Aufgaben in der Kriegswirtschaft — **312**
  - 12.2 „seit geraumer Zeit auf den Ernstfall vorbereitet“ — **314**
  - 12.3 Motivation und Bezahlung — **322**
  - 12.4 Bestandteile der Auftragsforschung und die Abteilung für Marktforschung — **327**
  - 12.5 Ein erster Schwerpunkt: Die Ausnutzung der dänischen Viehwirtschaft — **337**
  - 12.6 Vorbereitung deutscher Angriffskriege: Das Beispiel Norwegen — **341**
  - 12.7 Vorbereitung deutscher Angriffskriege: Das Beispiel Sowjetunion — **351**
  - 12.8 Der Militärisch-Industrielle Komplex: Kriegsmittel und Kriegsziel Erdöl — **358**
  - 12.9 Eine Außenstelle des Wehrwirtschaftsamts: Die „Arbeitsgruppe Kiel“ — **365**
  - 12.10 Beteiligung an „wehrwirtschaftlichen Forschungstrupps“ — **370**
  - 12.11 Literaturbeschaffung mit allen Mitteln — **372**
  - 12.12 Enger personeller Austausch — **379**
  - 12.13 Zwischenergebnis — **383**
  
- 13 Die Forschungsgruppe August Lösch (1940 – 1945) — 387**
  - 13.1 Mythos: „anti-Nazi“ August Lösch — **387**
  - 13.2 Mensch: „ein wissenschaftlicher Kopf, der seinem Volk etwas nützen [...] will“ — **390**

- 13.3 Theoretiker: „nicht beschreiben, was ist, sondern zeigen, was sein soll“ — **398**
- 13.4 Die Forschungsgruppe: Mitglieder und Arbeitsorganisation — **411**
- 13.5 „Kann England ausgehungert werden?“ — **415**
- 13.6 „jene Form sublimierter Propaganda, die noch im Bereich der Wissenschaft liegt“ — **422**
- 13.7 Auswertung französischer Beuteakten — **428**
- 13.8 „Informationsstützpunkt“ für das Planungsamt des Rüstungsministeriums — **432**
- 13.9 Ländermappen für das Reichswirtschaftsministerium — **439**
- 13.10 Zwischenergebnis — **444**

**14 Brüche und Kontinuitäten (1944–1950) — 449**

- 14.1 Umzug nach Ratzeburg und Kriegsende — **449**
- 14.2 Führungskämpfe und personelle Kontinuität — **453**
- 14.3 Vergangenheitspolitik: „Wir überspringen diesen Zeitabschnitt“ — **457**
- 14.4 Nachkriegsforschung und Netzwerke — **460**

**15 Resümee — 471**

- 15.1 Wissenschaftliches Selbstverständnis, Vernetzung und Zäsuren — **471**
- 15.2 Wirtschaftspolitische Ausrichtung und Öffentlichkeitsarbeit — **476**
- 15.3 Forschungsthemen und Methoden — **479**
- 15.4 Wirkung der Forschungs- und Beratungstätigkeit — **483**
- 15.5 Handlungsspielräume und Verantwortung — **487**

**Abkürzungsverzeichnis — 492**

**Tabellenverzeichnis — 494**

**Abbildungsverzeichnis — 495**

**Quellen- und Literaturverzeichnis — 496**

- I Unveröffentlichte Quellen — **496**
- II Veröffentlichte Quellen und Literatur — **499**

**Personenregister — 531**

**Dank — 538**